

Joc. Das macht, er weiß,
 daß sie einem gewissen jungen Herrn aus Rom
 zugebracht waren.
 Deswegen wollte er erst ihrer wahren Besinnung gewiß seyn,
 und bediente sich hiezu meiner Hülfe. Nunmehr aber, da ihr Herr Vater
 den Handel geschlossen hat, o! da sollten sie wissen,
 wie ihm das so nahe gehet; und wenn sie seine Reden
 anhören können, so weiß ich, daß ihr Herz
 ein kleines Mitleiden für diesen Unglücklichen empfinden würde.

Eros. Allein, was ist hier zu thun?
 Joc. Man muß eben die Vollziehung der Hochzeit
 immer weiter hinaus zu setzen suchen. Es soll an Entschuldigungen
 nicht mangeln,
 womit sich sowol der Bräutigam als ihr Herr Vater begnügen werden.

Eros. Ich verlasse mich hierinn auf deinen Rath.
 Aber länger kann ich nicht warten, durchaus will ich
 noch heute meinen Zocondo sehen.

Joc. Sie sollen ihn heute sehen,
 Sie sollen auch mit ihm reden,
 was verlangen sie weiter?

Eros. Mein Gott! ich zehle schon die Augenblicke,
 Wenn werde ich doch meinen Geliebten zu sehen bekommen?

A R I A

Ihr angenehme Vorstellungen,
 Ihr überschwemmt mein zweifelhaftes Herz
 mit lauter Vergnügen.
 Ihr befördert meine Freude,
 und vertreibt alle unrechtmäßige Furcht.
 Jetzt erkenne ich doch endlich einmal,
 daß ein Liebesbündniß von guter Art unserm
 Herzen
 keine Unlust, sondern wahre Ergötzungen
 bringt.
 Ihr angenehme ic.

D

Sech

